

1. Das 125jährige Gründungsfest der Schützenkompanie Flauring, das am Christi-Himmelfahrtstag in Verbindung mit der Weihe der Fahne der Kompanie gefeiert wurde, nahm, vom Wetterglück begünstigt, einen sehr schönen Verlauf. Bei der Feldmesse, die von Dekan Schwarz geleitet wurde, spielte die Flauringer Musik die Deutsche Messe von Haydn, während die Mutterer Schützen als Ehrenkompanie die Dechargen abgaben. Anlässlich der Weihe der Fahne, einer prächtigen Schöpfung der Firma Dengl in Hall, dröhnte auch eine Salve der jubelnden Schützenkompanie zum Himmel. Als Patin fungierte Frau Emma von Tabarelli, die mit ihrem Gemahl Hofrat von Tabarelli und ihren beiden Söhnen August und Dr. Arthur von Tabarelli erschienen war. Nachdem zwei herzige weißgekleidete Mädchen schöne Verse gesprochen hatten, hielt der Präsident des Tiroler Landes-Krieger- und Schützenbundes, Oberst Meergans von Medazza, die Festrede, die in spannend geschichtlichem Aufbau den Werdegang der Flauringer Schützenkompanie schilderte und nach einem Gedenken an die Südtiroler Brüder mit einer Ehrung der Flauringer Gefallenen schloß, bei deren Denkmal ein Kranz der jubelnden Schützenkompanie niedergelegt wurde. Nach den Klängen der Bundeshymne und des Andreas-Hofer-Liedes formierte sich der Festzug, der nach einem Umzug durch den Ort vor den Ehrengästen defilierte. Es beteiligten sich daran die Schützenkompanien Mutterer mit Fahne, Zirl mit Fahne, Wildermieming mit Fahne, Ranggen mit Fahne und Flauring mit der neugeweihten Fahne und Musik, dann die Bezirksvertretung und der Kriegerverein Neutte mit Fahne, der Kriegerverein Telfs mit Fahne und Musik, die Pfadfinder-Ortsgruppen Telfs mit Wimpel, der Heimkehrerverein Flauring mit Fahne, der Krieger- und Militärverein Wilten mit Fahne, die Kaiserjägerbundortgruppe Zirl, der Kriegerverein Stams und die Musik von Hatting. Bei der Festtafel im Gasthof zum „Schützen“ stiegen Toaste auf die Fahnenpatin und die Jubelkompanie, die vom Hauptmann der letzteren, Josef Ruck, herzlich erwidert wurden, indes auf der Festwiese ununterbrochen die Klänge der erschienenen Kapellen ertönten und ein Gabentempel reichlich nützlich Gegenstände spendete.

1. Eine ausgeaperte Leiche gefunden. Am 19. Mai fand ein Bauer von Bals im Rusterthal den seit Ende November 1932 abgängigen Josef Gostner von Raz unweit von den sogenannten Wasserfällen, eine Stunde von der Fani-Alpe hinauf, im Schnee erstoren auf. Gostner war mit noch zwei anderen Burschen Arbeit suchend über das Pfischerjoch gegangen. Sie gerieten dabei in einen heftigen Schneesturm. Infolge der äußersten Ermüdung und Kälte verließen den Gostner die Kräfte und er erklärte, er könne nicht mehr weiter. Seine Begleiter jedoch ermahnte er, den Weg fortzusetzen, wozu sie sich genötigt sahen, um nicht das gleiche Schicksal mit ihm teilen zu müssen. Als sie beim Abstieg nach Balles den innersten Bauernhof in erschöpftem Zustande erreichten, teilten sie den Leuten dort mit, daß möglicherweise noch ein Kamerad nachkommen werde. Schließlich meldeten die Begleiter den Fall bei der Ausgangsgemeinde in Pfisch. Man ging nun freilich auch auf die Suche aus, aber der Zurückgebliebene konnte nicht mehr gefunden werden. Jetzt ist die Leiche Gostners zum Teil ausgeapert, so daß sie ein vorübergehender Bauer sehen konnte. Der Leichnam lag auf dem Rücken mit dem Kopfe nach abwärts, die rechte Hand auf dem Herzen haltend, die linke im Hosensack. An dem Körper war keinerlei Verletzung wahrzunehmen. Die Leiche brachte man den zirka fünf Stunden langen Weg nach Mühlbach, wo sie beerdigt wurde. Der Verunglückte war 22 Jahre alt.

1. Silberne und grüne Hochzeit. Aus Altpyrag wird berichtet: Am 16. Mai fand die Silberhochzeit des bekannten Herrn Josef Wild, Gasthofbesitzer zum „Kaiser“ in Franzensfeste, mit seiner Frau Kreszenz, geb. Unterpertinger statt. Gleichzeitig reichte dort seine Tochter Maria Herrn Georg Kinigadner, Kaufmann und Hausbesitzer in Franzensfeste, die Hand zum Bande fürs Leben. Die Trauung des Jubel- und Brautpaares vollzog der Onkel des Herrn Wild, Stadtpfarrer von Sterzing Johann Nagler, im festlich geschmückten, idyllisch gelegenen Alpenkirchlein zu Altpyrag.

1. Ein Stier in den Eisack gesprungen. In Blumau sprang am 23. ds. ein scheu gewordener Jungstier in das Eisackbett und verunglückte. Der Stier gehörte dem Raschbauern im Tierser Tale. Ein Bursche sollte das Tier nach Karadaun bringen. Während er den Stier durch Blumau führte, scheute er, riß sich von der Führung los und sprang in das Eisackbett. Durch den Aufschlag des Kopfes auf einen Stein fand das Tier den Tod.

1. Das Hotel „Post“ in Feldkirch ist bei der Versteigerung von der Genossenschaftsbank in Au um den Preis von 95.000 S übernommen worden. Das geringste Angebot betrug 79.000 S.

1. Waldbrand. Ludesch, 23. Mai. Gestern nachmittags ist im Walde am sogenannten Hängenden Stein ein Waldbrand ausgebrochen, der sich innerhalb drei Stunden auf eine Fläche von etwa 2 Hektar ausdehnte. Der Brand dürfte von einem 16 Jahre alten Burschen durch Anzünden von Bodensreu gelegt worden sein.

1. Vermählung. Am Donnerstag schlossen in der Stadtpfarrkirche in Wasserburg den Bund fürs Leben Herr Otto Feurle, Kaufmann in Lindau, mit Fräulein Lydia Schwarz von Bregenz. Die Braut ist die Tochter des Inhabers der Kunsthandlung Schwarz in Bregenz.

12. Oesterreichische Bundestagung für Heimatpflege in Hall i. T.

Hall, 26. Mai.

Witten in eine Zeit überschäumender politischer Gegenstände mit ihrer unerwünschten Fülle kleinlicher Streitfälle und haßgetränkter Lebens fällt in den altherwürdigen Rahmen unserer Salinenstadt Hall i. T. die von erhabenem ethischen Geist getragene 12. Bundestagung für österreichische Heimatpflege. Eine erlesene Suite von Männern aus dem Kreise der Kunst und Wissenschaft, ernste Forscher österreichischer Kultur, reichen sich in einer gemeinsame Ziele verfolgenden Tätigkeit zu einem kurzen, für die Erhaltung unserer Kultur jedoch höchst bedeutsamen Wiedersehen die Hände. Der am Donnerstag, den 25. ds., im Thömlschlößl abgehaltene

Begrüßungsabend

versammelte sowohl die Vertreter des zwei Jahrzehnte bestehenden Heimatschutzverbandes Wien, als auch die Vertreter des heuer sein 25jähriges Bestehen feiernden Heimatschutzvereines von Tirol, mit seinem Mitbegründer und Vorstand Graf Trapp, dem die Ehre der Begrüßung als Obmann des ältesten Vereines für österreichische Heimatpflege zuerkannt war.

Hofrat Dr. Giannoni vom Heimatschutzverband Wien, der Vertreter des österreichischen Unterrichtsministeriums Dr. Petrin, die Vertreter der Landesregierung von Tirol, der Vertreter des Schweizer Heimatschutzes Univ.-Prof. Dr. Börnlin (Basel) sowie Gäste aus Bayern; Bürgermeister der Stadt Hall Dr. Baron von Kathrein und Schuldirektor Karl Wagner (Kufstein) und Rappl als Vertreter der Stadt Schwaz umschlossen den Kreis der engsten Begrüßung seitens des Vorstandes für den Jubelverein Heimatschutz in Tirol. Nach der Begrüßungsansprache erwiderte Hofrat Dr. Giannoni und betonte ungefähr folgendes: Eine vor 10 Jahren stattgefundene Tagung des Oesterreichischen Heimatschutzverbandes führte die Teilnehmer nach dem so idyllisch gelegenen Städtchen Hall i. T. Kein Wunder, wenn seitdem ein bleibendes Sehnen alle Teilnehmer der Tagung für die an baukünstlerischen, an geschichtlichen und kulturellen Schätzen so überreiche Salinenstadt erfaßte, die in der Abhaltung der jetzigen Tagung die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches erfährt. Der Heimatschutz ist der Hüter der ungezählten Werte an Naturschönheiten, der Kunst und des Volkstums. Seit undenklichen Zeiten finden wir immer wieder die harmonische Ergänzung von Heimat und Mensch und unsere Tagungen sind es, die uns stets zu jenen Menschen führen, die ihre Heimat lieben und mit ihr naturverbunden sind; zu guten Menschen! Redner schloß für die ihm zuteilgewordene Begrüßung dankend: „Ich grüße die Menschen dieser Stadt und wünsche ihnen allen Segen!“

In einer weiteren kurzen Ansprache entbot der Vertreter des Schweizer Heimatschutzes, Dr. Börnlin, dem Vertreter für den Oesterreichischen Heimatschutz Hofrat Dr. Giannoni die Grüße und Wünsche seiner Heimat.

Anschließend hieran eröffnete Univ.-Prof. Dr. Hammer (Innsbruck) seinen Lichtbildervortrag: Hall in Tirol. Geschichte und Kunst der Stadt in überaus schöpferischer Weise, wozu das zahlreiche und vorzügliche Bildermaterial Hall als überaus beachtenswerte Stätte österreichischer Kultur vor Augen führte. Mit berechtigtem Stolz darf der Bürger dieser Stadt durch die Gassen schreiten, denn ehrenvoll bestand das Gemäuer die Freuden und Leiden der Zeit; Tradition grüßt von Giebeln und Zinnen im Schmuck unsere Gottesnatur; wer möcht da nicht träumen und sinnen auf ahnen-geheiliger Spur? Fritz Trauscheck.

Verkehrsunfälle

Innsbruck, 25. Mai. Am Feiertag vorm. fuhren einige Radfahrer auf dem Verschönerungsvereinswege in die Gillschlucht. In der Nähe des Schießstandes rutschte plötzlich der Weg ab, wodurch ein 18jähriger Bursche mit dem Rade stürzte und sich verschiedene Hautabschürfungen im Gesicht, an den Armen und Händen zuzog. — Zur gleichen Zeit stürzte in Pradl ein Radfahrer und verletzte sich am rechten Knie. Beide such-

ten die Hilfsstelle der Freim. Rettungsgesellschaft auf, wo ihnen Rotverbände angelegt wurden.

Mühlau, 21. Mai. Gestern, gegen 19 Uhr 30, war der Chauffeur Paul Mayer aus Innsbruck mit seinem Motorrad unterwegs nach Hall. Unterhalb der Arbeiterbäckerei kam das Motorrad ins Schleudern. Der Motorradfahrer stürzte vom Rade und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Der Arzt Dr. Pösch leistete ihm erste Hilfe und veranlaßte die Ueberführung des Verunglückten, der eine Gehirnerschütterung erlitten und sich leichte Körperverletzungen zugezogen hatte, in die Innsbrucker Klinik.

Scheffau, 22. Mai. Gestern fuhr um zirka 11 Uhr die 17jährige Bauerstochter Maria Horngacher mit ihrem Fahrrad gegen Söll. Beim Dolln-Bauernhause, wo die Bundesstraße eine scharfe, unübersichtliche Kurve bildet, kam ihr der ebenfalls zu Rad befindliche Hilfsarbeiter Franz Rohrmoser aus Söll entgegen. Maria Horngacher fuhr dem Rohrmoser in das Rad hinein, wodurch dieser mehrere Hautabschürfungen erlitt.

Kufstein, 22. Mai. Am letzten Sonntag wollte ein kleines zweiflügeliges deutsches Personauto, dessen Lenker noch nicht festgestellt werden konnte, auf der Bundesstraße bei Bodring einem gegen Ellmau unterwegs befindlichen Omnibus vorfahren. Hierbei fuhr der kleine Wagen auf einen in die Fahrbahn hineinreichenden Schotterwagen auf. Das Auto fuhr dann einen Wehrstein um, worauf es quer über die Straße zu stehen kam. Die beiden Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und fielen in den Straßengraben; sie blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Das Kleinauto mußte nach Kufstein abgeschleppt werden.

Trienz, 23. Mai. Gestern wurde am Johannesplatz die Bötin Maria Weitlaner aus Außervillgraten von einem Radfahrer zu Boden geworfen. Sie wurde am linken Fuße und an der rechten Schulter verletzt.

Vorträge und Unterhaltungen

u. Theater im Leoaal. Am Sonntag, 28. ds., 8 Uhr abends findet im Leoaal, Eingang Innrain 37, als Benefizvorstellung für die Eigenpielschar unter Leitung Roman Baumanns die Aufführung des Volksstückes „s' Kullerl“ statt. Die Baumannbühne ist eine der besten Laienbühnen Innsbrucks, vor allem aber geht sie stets mit solcher Begeisterung an ihre Aufgaben heran, daß ihre Aufführungen durchwegs einen gelungenen und den Zuschauern Gediegenes vermittelnden Abend gewähren. Die Spielschar würde es daher wirklich verdienen, daß der hier genannte Abend von allen Kreisen, die ihr nahe stehen oder für gutes Volksspiel Interesse haben, besucht würde, insbesondere, da die Reineinnahmen dieses einen Abends den Spielern gehören. Danken wir ihnen also für die vielen schönen und humorvollen Stunden, die sie uns schenken, mit ganzem Herzen. Dr. J. F.

u. Muttertag in Rißbüchel. Man schreibt uns: Unsere Pfarrgemeinde beging am verfloffenen Sonntag ihren Muttertag. Ein schöner Maienitag! Der Festgottesdienst um 8 Uhr früh vereinigte eine sehr große Zahl unserer Frauen und Mütter in der Pfarrkirche. Im Vereinshause fand sodann der aus allen Kreisen der Bevölkerung überaus stark besuchte Festabend statt. Stadtpfarrer Schmid begrüßte die Festteilnehmer und erlittete einen kurzen Tätigkeitsbericht der hiesigen K. K. O. und nun reichte sich in der ganz hervorragenden Durchführung eines gewählten, mit viel Glück und Geschick zusammengestellten Festprogrammes — Blüte an Blüte — zu einem herrlichen Geminde begeisterter Dankbarkeit für unsere Mütter. Zunächst hatten die Kleinen das Wort: Der stimmungsvolle Festprolog, das Treugelöbniß, die gedankentiefe Dichtung: „Unser Mütterlein“ schufen die sonnige Atmosphäre des Abends, in der sich alle so wohl fühlten. Der schneidig gesprochene „Vorspruch“ leitete geschickt über zum darauffolgenden prächtigen Märchenspiel: „Blauäuglein“, dem ein zweites reizvolles Märchenspiel: „Die Knusperhexe“ folgte. Die kleinen Darstellerinnen (Schülerinnen der 1. und 2. Volksschulklassen) entzückten durch ihr fein ausgeglichenes Spiel voll bestrickender Anmut, Sicherheit und begaubernden Liebreizes, einfach Glangleistungen, wohl einzig in ihrer Art! Die Leitung lag wieder in den Händen der Frau Oberlehrerin Laner. Vorzüglich gefielen auch der eingestreute feine Eisenreigen sowie der von Fräulein Pösch Orgel äußerst sinnvoll zusammengestellte wunder-schöne Frühlingsreigen: „Maiglöcklein und die Blümlein“, dessen abwechslungsreiche Figuren die Kleinen sicher und mit sonniger Anmut beherrschten. Frau Bezirkskassenspieler Hilde Reicht hatte in liebenswürdigem Entgegenkommen mit allerbestem Erfolge die Klavierbegleitung bei Einübung und Aufführung der beiden Reigentänze übernommen. Herr Stadtpfarrer Schmid beleuchtete in wirkungsvollster Festansprache die hohe Bedeutung der christlichen Frau und Mutter in der Gegenwart. Und weiter: Ein wundervolles, fein empfundenes Mutterlied, das Herr Stadtpfarrer mit der von ihm ins Leben gerufenen Sängergesellschaft des katholischen Gefellenvereines vortrug, hielt alle Festteilnehmer in seinem Banne. Am Schluß erstreute das hübsche zweiaktige Lustspiel: „Das Dienstmädchen der Schriftstellerin“ mit der immer gern gesehenen unvergleichlichen Komikerin Frau Lentsch in der Titelrolle. Das Rothbacherische Orchester trug durch seine stets mit Beifall ausgenommenen Darbietungen viel zur Erhöhung der Festfreude bei. Ob der reichen Fülle des Gebotenen hochbefriedigt, verließ alles den Saal. Und so möge die schöne, herzliche Festfeier mit mildem Glanze den grauen Alltag unserer sorg- und leidgebrückten lieben Mütter verklären. „Ja, es bleibe im Herzen euch Sonne zurück!“

Lottoziehung vom 24. Mai

Innsbruck	34	80	28	57	88
-----------	----	----	----	----	----